

Türken und die Millionen der andren Bekenner des Islams oder die vormals so furchtbaren Völkerschaaren des heidnischen Asiens, sondern es sind dieß die unchristlichen Elemente in unsrer Mitte, welche sich frech erheben gegen alle göttliche und menschliche Ordnung. Diesen aber stehet eine wahrhaft christliche Macht in der Gesinnung der jezigen Herrscher selber entgegen. Namentlich darf in unsern Tagen der Deutsche fragen: wo ist ein Land, das so löblich und treu regiert wird, das unter solchen gerechten Gesetzen stehet, wie das meinige? Jene Herrscher des Vaterlandes, auf deren Thun und Wirken das Auge der Mitlebenden am meisten gerichtet ist, haben sich die Furcht Gottes zu ihrer Führerin, den Weg des Friedens zu ihrer Bahn gewählt; eines Friedens, in dessen geistigen Sonnenstrahlen Erkenntnisse und Künste, Gewerbe des Bürgers, so wie das wahre Wohlbefinden der Einzelnen, ihre Früchte reifen. Der Mitlebende darf sich dieser seltenen Herrscher nur freuen und in seinem Herzen sie segnen; dem nachlebenden Geschlecht wird es erlaubt seyn, ihre Thaten zu würdigen und auf gebührende Weise sie zu preisen.